

## Unsere Strompreiserwartung für 2011 !

Zur Zeit findet man im Minutenrhythmus aus allen möglichen Ecken Analysen zu der erwarteten Entwicklung der Strompreise.

Eins ist klar, alle sind sich einig das der Atomausstieg in den nächsten 4-5 Jahren für steigende Preise sorgen wird und man danach tatsächlich von stagnierenden und nach Abschaltung der letzten AKW fallenden Preisen ausgehen kann.

Kurios sind die unterschiedlichen Einschätzungen der Verfasser. Die erwarteten Erhöhungen prangen zwischen 1 ct pro Jahr und kw/h bis hin zu 5 ct. Das Highlight wie sooft wenn es um Volksverdummung geht die Grünen in Persona Jürgen Trittin. Herr Trittin meint das pro Haushalt der Atomausstieg 1,50 € kosten wird. Er macht weder Unterschiede bei Verbräuchen, noch erklärt er wie er denn auf die 1,50 € kommt. Populismus in Lafontaine Manier. Aber genauso wie Lafontaine werden Trittin seine kühnen Thesen zum Bommerang werden.

Seriös erscheinen uns die Analysen die von 1,5 – 2,5 ct pro Jahr und kw/h ausgehen. Eins sollte sicher sein, der Solo Atomausstieg wird uns Verbrauchern in den ersten Jahren erhebliche Kosten verursachen.

## Was sorgt denn für steigende Preise ?

Es sind mehrere Faktoren, als erstes mal befinden sich unsere Netze in einem recht desolaten Zustand. Komplett neu benötigen wir rund 3600 km Kabel, die für die Durchleitung der regenerativen Energie dringend benötigt wird.

Im zweiten Schritt fehlt uns zur Zeit völlig die Möglichkeit mit Windkraft produzierten Strom zu speichern. Wie speichert man denn nun den Strom? Der Strom kommt nicht in Riesenbatterien, er wird vielmehr umgewandelt. Dies geschieht in sogenannten Pumpspeicherkraftwerken. Der produzierte und aktuell nicht benötigte Strom wird ins Kraftwerk transportiert und ganz einach erklärt, pumpt er Wasser nach oben und wenn Strom benötigt wird, wird das Wasser abgelassen, treibt eine Turbine an und die erzeugt den Strom wieder in den alten zustand zurück. Leider blockieren zur Zeit Bürgerinitiativen den Bau der geplanten Kraftwerke, was noch für erhebliche Probleme sorgen wird.

Als Ersatz kann das Norgerkabel hoffentlich bald genutzt werden. Hier wird der Strom in Norwegen geparkt und bei Bedarf wieder angefordert.

Das dritte Probleme ist die auch von Frau Höhn nicht wegzudiskutierende Tatsache das wir vom Stromexporteur durch das Abschalten der AKW zum Importeur geworden sind. Der Strom kommt aus Frankreich und der Tschechei. Aus Kraftwerken deren Standards nicht dem entspricht, den unsere stillgelegten Kraftwerke haben. Anderes Thema. Auf alle Fälle ist der importierte Strom teurer als der Eigenproduzierte.

## Als Ergebnis bleibt:

Strom wird erheblich teurer und Enivox macht es richtig auf lange Preisgarantien zu setzen !